

Der Oeschbergschnitt

1. Entstehung des Oeschbergschnitts
2. Ziele des Obstbaumschnitts
3. Kennzeichen des Oeschbergschnitts:
 - Kronenform
 - Kronenerziehung
 - Umkehr- Schnitt- Verfahren nach Palmer
 - Erhaltungsschnitt
4. Literatur/ Infoquellen

1. Entstehung des Oeschbergschnitts:

- Der Oeschbergschnitt wurde in den 1920/ 30er Jahren in der Schweiz von Hans Spreng entwickelt.

Hans Spreng war damals Leiter der Schweizerischen Zentralstelle für Obstbau in Oeschberg, Kanton Bern.

Heute wird in Oeschberg die Kantonale Gartenbauschule betrieben.

- Spricht man über den Oeschbergschnitt ist dies eigentlich falsch, da auch der Oeschbergschnitt eine Entwicklung genommen hat und später von anderen Obstfachleuten modifiziert wurde. (Palmer- Oeschberg- Schnitt)

2. Ziele des Obstbaumschnitts:

Wenn man über Obstbaumschnitt spricht, muss man immer zuerst das Ziel des Schnittes hinterfragen!

Obstbaumschnitt ist kein Selbstzweck, sondern verfolgt bestimmte Ziele.

Deshalb kann es auch niemals den richtigen Obstbaumschnitt geben!

Ziel des Oeschbergschnitts war und ist:

Die Erzeugung von *Qualitätsobst* an großen Baumformen !

Weitere Ziele waren und sind:

- Pilzkrankheiten mittels Schnitt zu reduzieren
- die Statik der Bäume bei Behang zu verbessern
- die Bearbeitbarkeit der Bäume zu verbessern
(Beerntbarkeit, Schnitt, Pflanzenschutz)

Das Motto vorher- und bei vielen Kritikern auch später- war:

Viel Holz , viele Äpfel (viel Geld?)

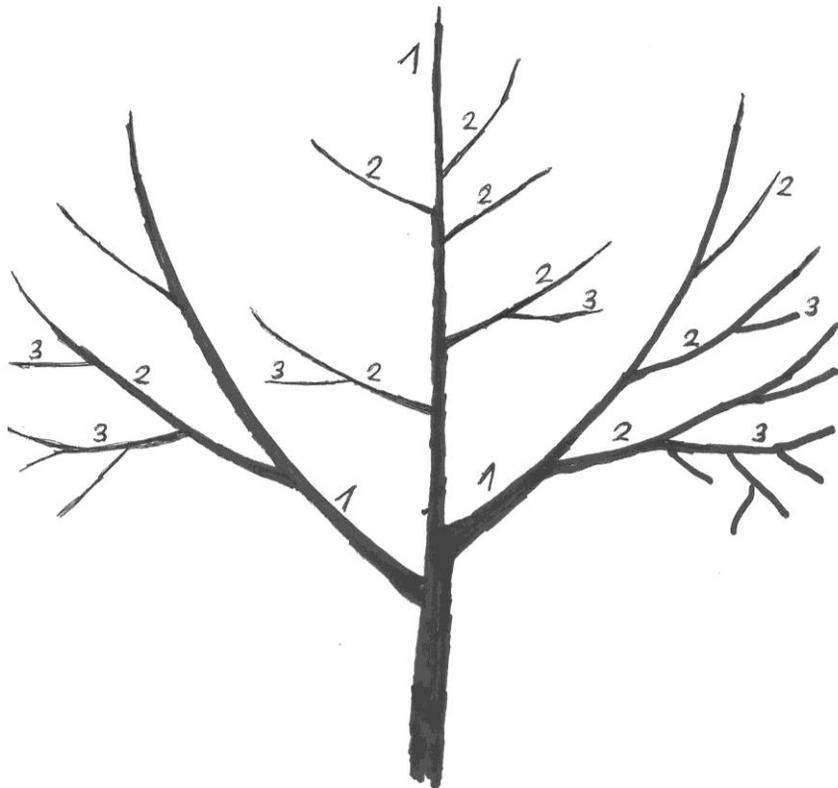
Das Motto des Oeschbergschnitts lautet:

Wenig Äste, viel Licht, viel Qualität

Kennzeichen des Oeschbergschnitts:

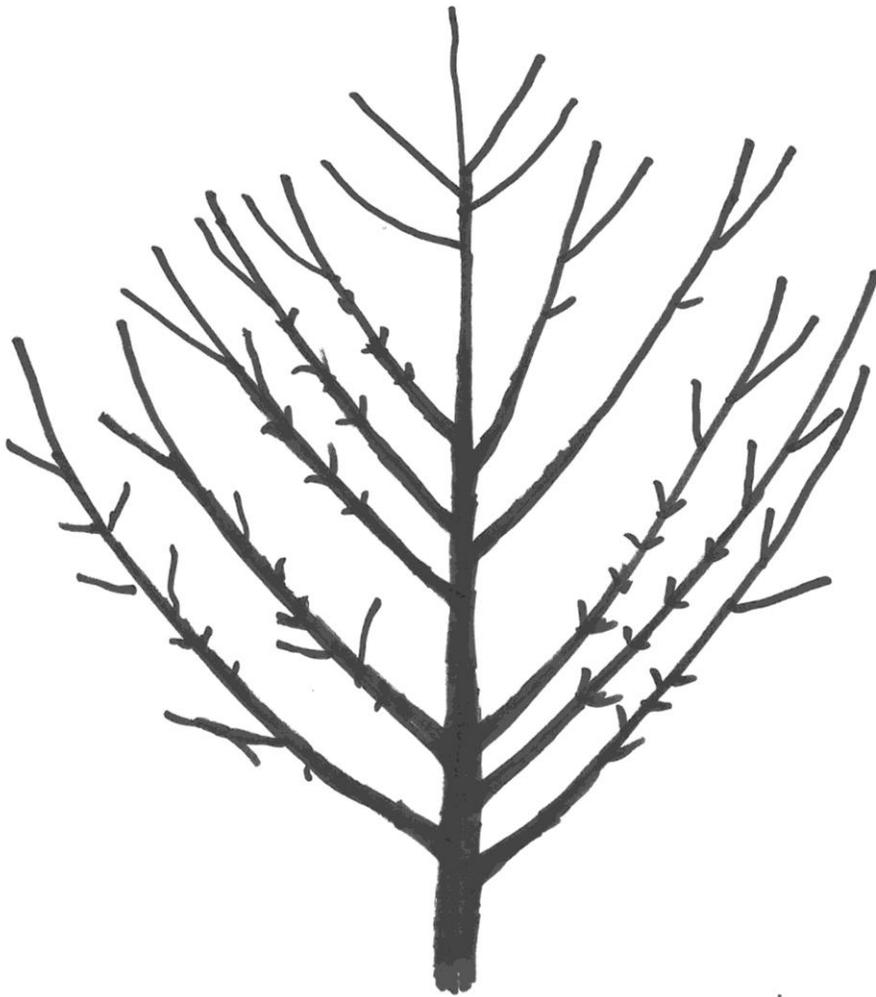
1. Die Kronenform

Die Form der „Oeschbergkrone“ unterscheidet sich nur wenig – *aber in wichtigen Punkten*- von der heute allen bekannten Pyramidenkrone.



- Die Oeschbergkrone ist eine Rundkrone mit 3- 4 steil (45 Grad) erzogenen Gerüstästen (1). (kodominante Triebe).
- ausgehend von den Gerüstästen werden 2-3 Fruchttäste (2) erzogen.
- alle steil oder nach innen gehende Triebe werden entfernt.
- **eine 2. oder 3. Astetage wird nicht erzogen!!**
- Aus der Mitte werden nur Fruchttäste (2) und Fruchtholz (3) erzogen (Spindel).

Aus **historischer Sicht** waren die Unterschiede gravierender. So wurden Obstbäume früher mit 6,8 und mehr Leittrieben in mehreren Etagen erzogen.



„Idealkrone“

Verändert nach: N. Gaucher, Praktischer Obstbau;
1920 (5.Auflage)

Oder , die Leittriebe wurden spiralgig um den Mitteltrieb angeordnet .

Dies führte natürlich zu sehr dichten Bäumen, die allerdings einen hohen Ertrag brachten.



Es stellt sich hier die Frage:

inwieweit war in den zwanziger und dreißiger Jahren
-*aufgrund der Kaufkraftsituation und Marktnachfrage*-
die Zeit in der Schweiz und den USA schon
reif für eine Hinwendung zu mehr Obstqualität.
(siehe A.Eipeldauer, Obstbaumschnitt 1932)

Heute ist diese Frage beantwortet:

Es wird fast ausschließlich makellostes Obst aus der
Plantagenwirtschaft gehandelt.
Hier finden sich dann - *je nach Obstart*-
sehr unterschiedliche Kronenformen.
(Spindel, Superspindel, Y- Erziehung...)

Gemeinsam ist allen, die geringe Größe der Bäume,
die zu arbeitswirtschaftlichen Vorteilen führt.

Woher stammt dann heute noch das Interesse am Oeschbergschnitt?

- Die Mehrzahl aller Streuobstbäume ist heute eindeutig vernachlässigt und ungepflegt. Diese Vernachlässigung wird aus ökologischer Sicht häufig sehr begrüßt, sind diese Bäume doch zunächst einmal für den **Naturschutz** sehr attraktiv.
- Zur langfristigen Erhaltung der Bäume und Streuobstwiesen ist es m.E. aber unbedingt erforderlich, die Bäume zu pflegen!

Hierzu sollten die Grundlagen der Baumpflege eingesetzt werden! (ZTV- Baumpflege)

(siehe Vortrag:

Standards bei der Kronenpflege von Obsthochstämmen; Kompetenzzentrum Obstbau Bodensee- KOB)

- Der Pflegeaufwand muss sich aber in Grenzen halten und das Resultat muss auch **ökonomisch** den Aufwand besser abdecken. Dies ist m.E. mit **qualitativ hochwertigen Äpfeln** eher erreichbar, da in der Folge auch die Produkte aus diesen Äpfeln hochwertiger sind und besser vermarktbar sein dürften.

Schnittmaßnahmen

1. Kronenerziehung Apfel



2. Umkehraug- Verfahren:

Viele die in irgendeiner Form auf den Oeschberschnitt stoßen, entdecken dort das von Helmut Palmer propagierte Umkehraug- Verfahren.





Das **Umkehraug-Verfahren** wird häufig kritisch beurteilt. Ich sehe dieses Verfahren ähnlich wie:
den Schnitt auf Zapfen, den Schnitt auf Internodium, das Blenden von Innenaugen, Formierungen-
-als durchaus interessante Möglichkeit zur Asterziehung.

Gegen dieses Verfahren spricht, dass im kommenden Jahr wirklich nachgeschnitten werden muss.
Die Realität sieht leider anders aus!

3. Erhaltungsschnitt:



4. Trieb beim Erhaltungsschnitt



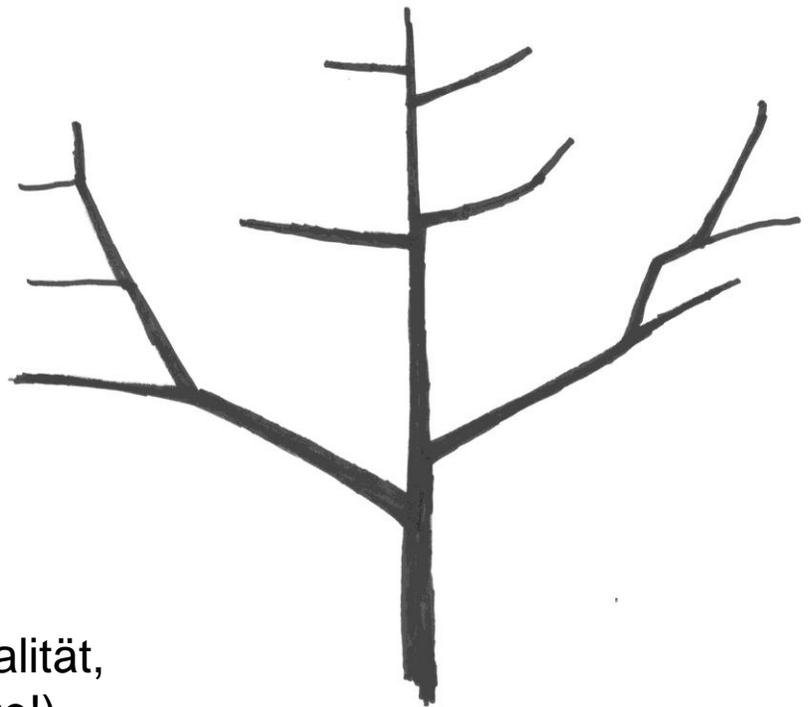
Aus alt mach neu:

Schnitt eines alten, vergreisten Baumes



Kennzeichen:

- Dichte Krone,
- Überbauungen,
- mangelnde Vitalität,
- Vergreisungen im
- Fruchtholz



Ziel : (Schema)

- Aufrechte Leittriebe- Vitalität,
- (Keine Ableitungsschnitte!)
- Entstehende „Wassertriebe werden zum Kronenaufbau genutzt.
- Überbauungen und vergreiste Fruchtholzzonen werden entfernt

Fazit:

- Der Oeschbergschnitt wird heute von vielen Kollegen in abgewandelter Form angewandt und geschult.
(Jan Bade- Obst Manufaktur)
- Einige Ansätze, wie der Verzicht auf eine 2. und 3. Astetage, sind gewöhnungsbedürftig, helfen aber Überbauungen zu vermeiden.
- Die Kodominanz der steilen Gerüstäste erhält die Vitalität dieser Äste und hilft die Mitte in ihrem Wuchs zu reduzieren.
- Das konsequente Ausschneiden von steilen und nach innen gehenden Trieben verbessert den Lichteintritt in den Baum, damit verbessert sich die Fruchtqualität, die Ertragszone bleibt im unteren Bereich des Baumes und Pflanzenkrankheiten werden reduziert.
- Dagegen sind die Ziele, die mit dem Umkehraug- Verfahren erreicht werden, auch mit anderen Maßnahmen erreichbar.
- Ich halte die Oeschberg- Erziehung für eine gute – weil einfach erlernbare- Methode des Obstbaumschnitts. Und dies nicht nur für Streuobstbäume sondern auch für den Hausgarten!

Infoquellen:

http://www.uni-kassel.de/hrz/db4/extern/E_Learning_Label/Witzenhausen/useiten/fgebiete/boupfl/landbau/projekte/sitepalm/start/index.htm

Literatur:

- Neuzeitliche Kronenpflege der Obstbäume; Hans Spreng 1948
- Obstbäume schneiden verblüffend einfach; Gudrun Mangold, Kosmos- Verlag
- Der Notenschlüssel der Natur 2000; Helmut Palmer: